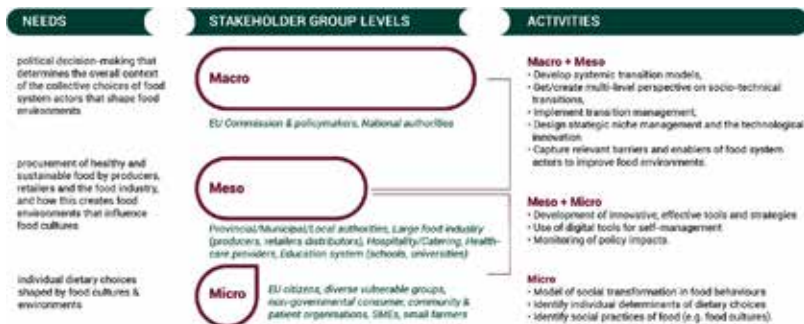


Transformation zu nachhaltigen und gesunden Ernährungssystemen

Christian Schader, Anita Frehner, Adrian Müller, Sebastian Richter

Das Projekt FEAST hat zum Ziel, zu nachhaltiger und gesunder Ernährung in Europa beizutragen. Hierzu werden gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren des Ernährungssystems neue Lösungsstrategien in ganz Europa entwickelt, um die Transformation zu nachhaltigerem und gesünderem Essverhalten zu fördern. Die Lösungsstrategien werden insbesondere für vulnerable Gruppen wie Kinder, kranke oder alte Menschen entwickelt und können alle Bereiche des Ernährungssystems betreffen (Landwirtschaft, Verarbeitung, Einzelhandel und Verbraucher*innen).

Dazu werden zunächst hemmende und fördernde Faktoren für nachhaltiges und gesundes Essverhalten untersucht. Innovationen und Strategien für spezifische Situationen werden in «Living Labs» erarbeitet und untersucht. Die Wirksamkeit der Strategien wird anschliessend systematisch evaluiert und zur Information verschiedener Gruppen von Entscheidungsträger*innen (Wirtschaft, Politik, Konsum) aufbereitet. Im Projekt FEAST kooperieren 37 Partnerinstitutionen (<https://feast2030.eu/project/about>). FEAST wird von der Uni Heidelberg koordiniert und umfasst ein Gesamtbudget von 13 Millionen Euro.



Das FiBL ist für die Analyse von Nachhaltigkeits- und Gesundheitswirkungen von Ernährungsweisen in verschiedenen europäischen Ländern verantwortlich. Dazu wird ein Modell aufgebaut, welches basierend auf Lebensmittelkonsum- und Lebensmittelverzehrdaten Nachhaltigkeits- und Gesundheitswirkungen berechnet. Die Modellierung des Landwirtschaftssektors Food Balance Sheets der FAO, wird auf dem SOL-Modell basieren. Zudem wird das Modell mit mehreren Ökobilanzdatenbanken, der Social Hotspot Database und verschiedenen Gesundheitsindices (z. B. Alternate Healthy Eating Index) verknüpft. Dabei werden auch umwelt- und gesundheitsbezogene, externe Kosten der Ernährungsweisen berechnet. Ein besonderes Augenmerk wird auf der Analyse der Wirkungen verschiedener Ernährungsweisen auf das Tierwohl liegen.

Neben der Analyse von Status-Quo Situationen (z. B. Vergleich der Ernährungsweisen verschiedener Bevölkerungsgruppen, Länder oder Zeitreihendaten), wird das Modell zur Wirkungsanalyse von Politikmassnahmen (ex-ante und ex-post) verwendet. Zudem wird ein Algorithmus ermöglichen, Ernährungsweisen nach verschiedenen Umwelt-, Gesundheits-, sozialen oder ökonomischen Zielen, unter Berücksichtigung von Nebenbedingungen, zu optimieren.

Projektdauer: 2022–2027

Weitere Informationen: <https://www.fibl.org/de/themen/projekt Datenbank/projektitem/project/2422>

Kontakt:

Christian Schader
FiBL
Ackerstrasse 113
5070 Frick

christian.schader@fibl.org